



Jan M. Boelmann
Lisa König

Übertragungen der Kernlehrpläne Bayern

Realschule PLUS Klasse 9

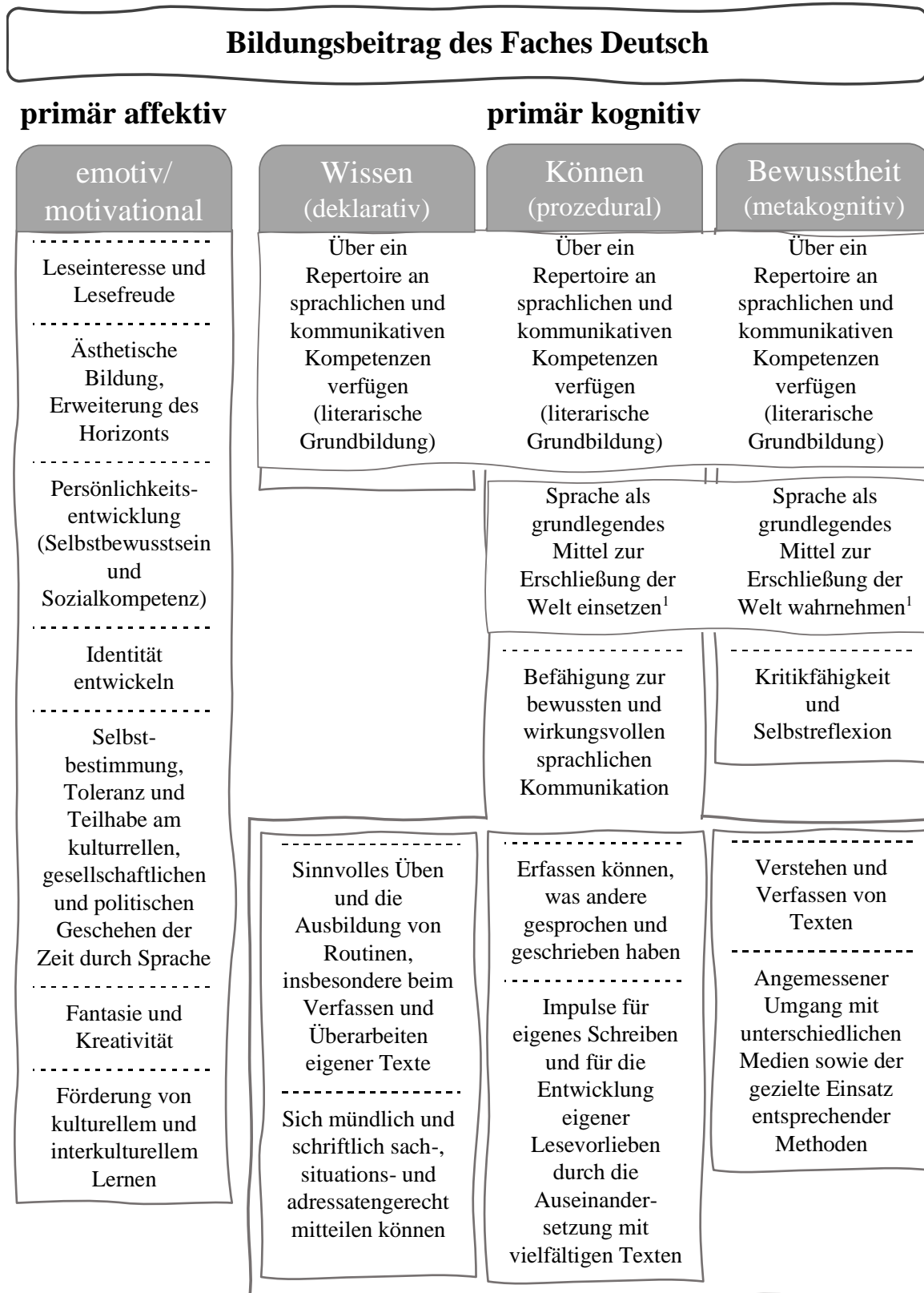
Stand 2021



Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König

Website zum Modell: www.bolive.de

Übertragungen – Realschule PLUS Klasse 9



**Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9
Sprechen und Zuhören**

primär affektiv

emotiv/
motivational

primär kognitiv

	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	<p>Aufbereitungs- methoden und paraverbale Mittel kennen¹</p>	<p>Informationen, eigene Gedanken und Texte aufbereiten (z.B. mithilfe von Markierungen, Randbemerkungen, Skizzen) und diese allein oder im Team angemessen artikuliert und interpretierend vortragen, indem auch paraverbale Mittel gezielt eingesetzt werden (z.B. Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung)</p>	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>
		<p>Sich Texte auf kreative Weise erschließen, indem eine geeignete Thematik gestalterisch (z.B. in einem Sketch oder einem Standbild) umgesetzt wird, um dabei Handlungsmotive von Figuren zu erkennen, deren Denkweisen zu erklären und sich in der kritischen Wahrnehmung künstlerischer Darstellung (z.B. auch in Theater- aufführungen, Filmen) zu schulen</p>	<p>Gemeinsam mit anderen (ggf. fotografisch oder filmisch festgehaltene) szenische Darstellung bzw. einfache Inszenierungs- ansätze reflektieren</p>
		<hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>Inhalte von Hör-</p>	

aufführungen,
Filmen) zu schulen

Inhalte von Hör-
und Filmtexten
komplexerer Art
(z.B. Reportagen
und Interviews,
Gesprächsrunden
in Rundfunk und
Fernsehen,
Auszüge aus
Hörbüchern,
Reden,
Dokumentar-
filmen)
strukturiert (z.B.
in Notiz- oder
Protokollform)
sichern, um
erworbenes
Wissen zu fixieren
und als
Arbeitsgrundlage
weiterzu-
verwenden (z.B.
für Diskussionen
und Referate)

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9
Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv		primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)	
	Lesetechniken und -strategien kennen ¹	Lesetechniken und -strategien gemäß der Leseintention und den Anforderungen des Textes versiert und flexibel einsetzen, um sich mit Texten unterschiedlicher Art gründlich auseinanderzusetzen	Gemeinsam mit anderen über die Ergebnisse der Leseprozesse reflektieren	
	Werken des 19. und 20. Jahrhunderts kennen ¹	Verschiedenartige Formen von Gesellschaftskritik in ausgewählten literarischen Werken des 19. und 20. Jahrhunderts literaturgeschichtlich richtig einordnen, um dazu reflektiert Stellung zu nehmen	Werken des 19. und 20. Jahrhunderts literaturgeschichtlich reflektieren ¹	
Persönlichkeitsentwicklung	Produktive Methoden kennen ¹	Selbständig produktive Methoden anwenden (z.B. eine Geschichte weiterschreiben, einen fiktiven Dialog zwischen Figuren verfassen, einen Text in eine Hörspiel- oder eine Filmszene übertragen), um zu einem vertieften Textverständnis und zu Erkenntnissen für die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu gelangen		
		Die Darstellung von Fantasien, Sehnsüchten		

	Persönlichkeitsentwicklung zu gelangen
Um diese als Facetten menschlicher Existenz zu begreifen	Die Darstellung von Fantasien, Sehnsüchten, Träumen und Irrealem in Texten der literarischen Tradition sowie der Gegenwart (u. a. Science-Fiction) beschreiben
Verfahren zur Texterschließung sowie organisierende Techniken kennen ¹	Verfahren zur Texterschließung (z.B. Fragen aus dem Text ableiten und beantworten, Bezüge zwischen den Textteilen herstellen, Textaussagen mit eigenen Worten erklären, Aussagen am Text überprüfen) sowie organisierende Techniken (z.B. Symbole verwenden, Beziehungsgeflechte skizzieren, Gliederungen erstellen) routiniert anwenden und Erkenntnisse als Diskussionsgrundlage und für die eigene Meinungsbildung verwenden

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9
Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/
motivational

Wissen
(deklarativ)

Können
(prozedural)

Bewusstheit
(metakognitiv)

Werke sowie mediale Umsetzungen und Gestaltungsmerkmale kennen¹

Ein Werk der literarischen Tradition oder der neueren Jugendliteratur (in Auszügen oder als Ganzschrift) mit der entsprechenden Theaterinszenierung oder Verfilmung vergleichen, um Besonderheiten des jeweiligen Genres zu erfassen

Sinn und Struktur auch anspruchsvollerer literarischer Texte (auch Novelle und dramatische Texte) in Auszügen, Inhaltszusammenfassungen oder als Ganzschriften erschließen, um unterschiedliche Werthaltungen und Lebenseinstellungen reflektierend mit den eigenen zu vergleichen

Chancen und Risiken aktueller Mediennutzung (insbesondere Fragen zu sozialen Netzwerken, Datenschutz, Werbung) beschreiben, um selbstbestimmt und verantwortlich aus dem Medienangebot auszuwählen

Vielfältige Leseerfahrungen (darunter mindestens eine Ganzschrift eines deutschsprachigen Autors/einer Autorin des 19. oder angehenden 20. Jahrhunderts mit jugendnaher bzw. aktueller Thematik), z.B. in Form einer Wandzeitung, eines Lektüreportfolios oder eines Filmprojekts dokumentieren

Ggf. selbst mediale Formate (z.B. Podcasts oder Filmsequenzen) gestalten, um erworbenes Wissen zu präsentieren, z.B. fächerübergreifend im Rahmen der Projektpräsentation

Wesentliche Elemente von Texten erfassen, indem unter Verwendung von Fachbegriffen der zeitliche Aufbau und die Beziehungen zwischen den Figuren herausgearbeitet sowie typische Motive erkannt werden

Verschiedene Textsorten (v.a. Reportage, Kommentar) unterscheiden, den jeweiligen Inhalt wiedergeben und unter Verwendung von Fachbegriffen den Zusammenhang zwischen formalen bzw. sprachlichen Merkmalen und der Textintention beschreiben

Unterschiedliche Textfunktionen (indem sachliche Informationen und Meinungen gegenübergestellt werden) und Standpunkte vergleichen

Die Wirkung grundlegender filmischer Mittel (u.a. Ton- und Bildeffekte, Schnitttechniken), z.B. in einem Jugendfilm beurteilen; ggf. im Team selbst Ideen entwickeln und diese in eine geeignete filmische Erzählform (mit Handlung, dramaturgischem Ablauf, Figuren, Charakteren, Dialogen) übertragen

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9
Schreiben

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Grundformen des Schreibens kennen ¹	Die Grundformen des Schreibens (Erzählen, Informieren und Argumentieren), wenn nötig auch in Kombination, selbständig anwenden und unterschiedliche Schreibintentionen im entsprechenden Format sowie inhaltlich und sprachlich korrekt umsetzen	
	Geeignete sprachliche Mittel kennen ¹	Die unterschiedlichen Eindrücke und Stimmungen schildern, die ein Anlass (z.B. eine Situation, ein Geschehen in einem Text) auslösen kann, sowohl aus eigener als auch aus fremder Perspektive mithilfe geeigneter sprachlicher Mittel, um Gedanken, Gefühle und Wertungen zu reflektieren und ausdrucksstark darzustellen	

Text- und Materialgrundlagen	Kreative Schreibformen nutzen, indem SuS	Verständnis von literarischen und pragmatischen	Die sprachliche und inhaltliche Gestaltung von
------------------------------	--	---	--



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv

emotiv/
motivational

primär kognitiv

Wissen
(deklarativ)

Können
(prozedural)

Bewusstheit
(metakognitiv)

Rechtschreibstrategien und -techniken sowie grammatikalische Proben kennen¹

Geeignete Nachschlagewerke, Rechtschreibstrategien und -techniken sowie grammatikalische Proben bzw. Regeln sicher, zielführend und zügig nutzen, um individuelle Fehlerschwerpunkte zu beheben.

Sprachliche Mittel gezielt einsetzen, um Sachverhalte differenziert und argumentativ schlüssig auszudrücken, Verallgemeinerungen und Redundanzen zu vermeiden und sprachlich variabel sowie stilistisch stimmig zu schreiben

Verschiedene Satzstrukturen (z.B. Ellipse, Satzreihe, Satzgefüge) in Texten unterscheiden, die jeweils damit verbundene Absicht bzw. Wirkung beschreiben und ihr Wissen bei eigenen Textproduktionen anwenden

Die Funktion sprachlicher Mittel in Texten (z.B. Anapher, Hyperbel, Metapher, Vergleich, Interjektion, Neologismus) in Bezug auf Textaussage und -sorte beschreiben und diese Stilmittel in eigenen Texten sinnvoll anwenden;

Stilarten (z.B. Nominal- und Verbalstil) hinsichtlich ihrer Wirkung bewerten und diese in ihrem mündlichen und schriftlichen Sprachhandeln gezielt einsetzen